



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Englische Gedichte aus neuerer Zeit

Freiligrath, Ferdinand

1870

Kirchenmusik

urn:nbn:de:hbz:466:1-31746

„Ströme des Westens, glänzend und rein,
 Unfre dreisten Namen woll'n wir euch leih'n!
 Wollen sä'n im Gefild unsres Fleißes Saat,
 Wollen lassen im Forst unsrer Wagniß Pfad,
 Und am frischen See unser frisches Thun,
 Wo die Indierfürsten, die alten, ruh'n!“

„Doch die Blumen, süß und bunt,
 Unsrer Kinder Lust — wer lehrt
 Sie umduften fremden Grund?
 — O, lebt wohl, Heimath und Herd!“

Kirchenmusik.

— Hings die Schaar
 Sang Hallelujah, gleich dem Ton der Meere.
 Milton.

Noch einmal — o, noch einmal dieses Schallen!
 Durch's Dach zum Himmel schwing' es sich empor!
 Die alten Gräber lass' es wiederhallen,
 Und weh'n die Banner lass' es über'm Chor!

Noch einmal sing' es! — meiner Seele Flügel
 Enthebt es jubelnd der Vergangenheit,
 Dorthin empor, wo ihres Friedens Spiegel
 Kein irdisch Trachten störend mehr entweicht!

Vom Himmel kommt's! — Und doch im Auge schwellen
 Fühl' ich die Thräne, die das Herz vergießt,
 Indeß entzückt in jenes Wohllauts Wellen
 Mein sel'ger Geist, mein trunk'ner Geist zerfließt.

Warum durch Zeichen so, die Schmerz verkünden,
 Begibt die Lust sich ihres hellsten Scheins?
 — O, ist es nicht, daß wir gebeugt empfinden
 Im höchsten Stolz die Grenzen unsres Seins?

Englands Todte.

Sohn der Insel fern im Meer!
 Von den mächt'gen Todten sprich!
 Welch ein Denkmal überragt sie hehr?
 Führ' an ihre Gräber mich! —

Auf, o Fremdling! frisch entrollt
 Deine Segel! miß die Fluth!
 Keine Welle schäumt, kein Sturmwind grollt,
 Wo kein Held aus England ruht!

Auf Egyptens heißer Flur,
 Wo zur Sonne Memnon spricht,
 Grimmig lodern herrscht der Mittag nur,
 Und die Palme schattet nicht.

Was — und ob auf glüh'nder Bahn
 Alles rings die Sonne dorrt,
 Nicht mehr weckt sie, die ihr Werk gethan —
 Englands Todte schlummern dort!

Der Orkan mit seiner Macht
 Führt durch Indien wild und frei,
 Und am Ganges durch die Mitternacht
 Rollt des Tigers dumpf Geschrei.